

*Epist.* (1605-09-01) Rhod./Scal.

# Brief von Rhodoman an Scaliger vom 1. September 1605

*Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner*

## Einleitung

---

## Systematisierung

---

Sprache/Versmaß	Latein, Prosa
Verse (gesamt)	31
Werkgruppe	Private Kommunikation
Gattungszuordnung	Brief (Prosa)
Schaffensphase	Wittenberger Periode

## Überlieferung (Brief)

---

Entstehung (Textträger)	
Entstehung (Text) nachgew.	1. September 1605
Aufbew. Institution	BSB München · Clm 10365, no. 128 [Autograph]
Seitenabschnitt(e)	
Literatur	BOTLEY/VAN MIERT 2012, Bd. VI, S. 147f.
Personenbezüge	Scaliger, Joseph Justus

**ILLustri et generoso  
VIRO,  
D(omi)n(o) IOSEPHO SCALIGERO,  
Musegetae  
Lugduni Batavoru(m)  
agenti,  
domino et amico  
σεβασμίῳ**

S(alutem). Etsi certum epistolae argumentum mihi ad TE, vir  
generose ac illustris, iam non est, scribo tamen;  
si nihil aliud, vel id ipsum, quod non ingratum  
tibi hoc esse animadvertam, et ut aliquam memoris  
5 tibi animi significationem exhibeam. Qui enim  
SCALIGERI non meminerm? Quem omnis erudi-  
torum chorus amat, colit, veneratur certatim,  
nec immerito, cum inter seculi nostri doctos is sit,  
qui Phoenix inter aves esse perhibetur.  
10 Amor vero erga te meus eo magis crescit, quo peni-  
tius mentis oculos in considerationem virtutis tuae  
defigo et monumenta sapientiae tuae τὰ κοινω-  
φέλη lego diligentius. Incidi nuper ad-  
modum in notas tuas Dionysio Catoni adiectas.  
15 Id stimulos admovit, ut recognoscerem meam illius  
interpretationem; cui proximis canicularibus tri-  
dui operam dederam, misertus (ut ingenue fatear)  
Planudis illius ἡμιβαρβάρου. Cuius tamen praeter-  
quam quod ab Erasmo insertum fuerat, nihil  
20 habebam aliud. Libellum istum cum Publii  
Syri Mimis Graecolatine abs te editis et cum Mo-  
nostichis ab H(enrico) Stephano versis tironum in usum  
edere constitui, si per avaritiam typographorum  
licuerit. Miror iudicia παιδοτριβῶν τῶν ἡμε-  
25 δαπῶν, qui Hesiodos, Isocrates, Demosthenes  
rudi infirmaeque aetati praelegunt, puerili captu  
longe sublimiores, tam aptis interim et convenien-  
tibus posthabitis vel alto supercilio despectis.  
Haec interim, dum aliud quippiam occurrat.  
30 Diodori editionem vidisti? Quam me pudet tot men-  
darum, tametsi bonam partem indicare sum conatus.

Vale ἐπὶ μήκιστον. Witebergae Kal(endis) VIIbr(ibus) 1605.  
T(uus) L(aurentius) Rhodomanus.

**Dem erlauchten und großzügigen  
Mann,  
Herrn Joseph Scaliger,  
dem  
in Leiden weilenden  
Musenführer,  
seinem ehrwürdigen Herrn und  
Freund**

einen Gruß! Auch wenn ich gerade kein bestimmtes Anliegen für einen Brief an Dich, großzügiger und erlauchter Mann, habe, schreibe ich dennoch;

wenn schon aus keinem anderen Grunde, dann bloß deshalb, weil ich bemerke, dass Dir dies nicht unwillkommen ist, und um Dir ein Zeichen meines an Dich denkenden

5 Geistes zu geben. Denn wie

könnte ich mich nicht an SCALIGER erinnern, den der ganze Chor der Gelehrten im Wettstreit liebt, pflegt und verehrt, und dies nicht zu Unrecht, da er unter den Gelehrten unseres Zeitalters derjenige ist, von dem es heißt, dass er der Phoinix unter den Vögeln sei.

10 Meine Liebe zu Dir aber wächst umso mehr, je tief-

er ich die Augen des Geistes auf die Betrachtung Deiner Tugend

richte und je sorgfältiger ich die allgemein-

nützlichen Denkmäler Deiner Weisheit lese. Vor ganz kurzer Zeit stieß

ich auf Deine dem Dionysius Cato beigefügten Anmerkungen.

15 Das hat mich angespornt, dass ich meine Übersetzung von jenem

noch einmal durchgehe: Mit dieser hatte ich mich an den letzten Hundstagen drei

Tage abgemüht aus Jammer (um es offen zu gestehen)

über jenen halbbarbarischen Planudes. Von diesem hatte ich allerdings außer

20 dem, was von Erasmus eingefügt worden war, nichts

Anderes. Dieses Büchlein beschloss ich zusammen mit

den von Dir Griechisch und Latein herausgegebenen Mim(iamben) des Publius Syrus und mit den

von Henricus Stephanus übersetzten *Monosticha* zum Nutzen der Anfänger

herauszugeben, wenn es durch die Habgier der Drucker

möglich sein sollte. Ich staune über die Urteile der einheimischen Kinder-

25 erzieher, die Autoren wie Hesiod, Isokrates und Demosthenes

dem noch unerfahrenen und schwachen Alter vorlesen, viel zu fein für die kindliche

Auffassungsgabe, während sie unterdessen so geeignete und pas-

sende Texte hintanstellen oder mit hochgezogener Augenbraue verachten.

Dies einstweilen, bis etwas Anderes dazwischenkommt.

30 Hast Du die Ausgabe des Diodor gesehen? Wie schäme ich mich so vieler Feh-

ler, auch wenn ich ein Gutteil anzuzeigen versucht habe.

Lebe wohl aufs Längste! Zu Wittenberg, den 1. September 1605.

Dein Lorenz Rhodoman

Anhang

---

**Textkritischer Apparat**

**(Lat.) 15** recognoscerem: recognoscendam Botley/van Miert **21** Graecolatine: Graecolatinis Botley/van Miert **24sq.** ἡμεδαπῶν: ἡμιδαπῶν Botley/van Miert

**Metrische Daten**

Verse (gesamt)	31
Monosyllaba (lat.)	0
Spond. Verse (lat.)	0
Zäsur PH (lat.)	0
Zäsur KTT (lat.)	0
Zäsur andere (lat.)	0

---

**Epist. (1605-09-01) Rhod./Scal. (ed. Gärtner)**

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

<https://www.rhodomaniologia.de/html/epist-1605-09-01-rhod-scal.html>

---

PDF erstellt am 31.07.2024